

krystallklare Quellen tragen zur Schönheit dieses sehenswerthen Parkes bei, der dem Publikum frei zugänglich ist. Vom Park aus hat man eine reizende Aussicht auf die benachbarten Waldberge und das Weingebirge von Baj. Jenseits des Parkes befindet sich das bequem und elegant eingerichtete Badehaus, das gleichfalls durch den Grafen zum Besten des Publikums errichtet wurde. Diesseits des großen See's liegt der Rennplatz, einer der schönsten der Monarchie. All dies lockt Tausende von Fremden, besonders aber von Bewohnern der Hauptstadt, nach Totis, wo sich ein angeregtes Sommerleben abspielt.

Auch Mitglieder des Herrscherhauses haben Totis wiederholt mit Besuchen beehrt. Im Jahre 1809 hielt sich König Franz mit seiner ganzen Familie in Totis auf. Damals starb im Pfarrhause Erzherzog Karl Ambrosius, Primas von Ungarn, im 24. Lebensjahre. In neuerer Zeit haben Seine Majestät der König und mehrere Erzherzoge die Stadt und die gräfliche Familie durch ihren Besuch geehrt.

Eine Viertelstunde von Totis liegt das weingartenreiche Baj. Hier befindet sich jener berühmte herrschaftliche Keller, in dem man unter Anderem ein Riesenfaß von 2150 Eimer Gehalt sieht. Die daran geschlagenen eisernen Reifen haben ein Gewicht von 9580 Pfund.

Nahe bei Totis liegt, am westlichen Fuße des Vértes-Gebirges, in entzückender Lage die Puszta Majk. Zur Zeit der Arpaden blühte hier die nach der heiligen Jungfrau benannte Propstei der Prämonstratenser. Ihre prächtige Domkirche war auch in fernen Landen berühmt. Nach dem Eingehen der Propstei ließen sich hier die stummen Camaldulensermonche nieder und erbauten im XVIII. Jahrhundert auf der Ruinenstätte ein Kloster und eine Kirche im damaligen Barockstyl. Als unter Josef II. der Orden aufgehoben worden, wurde das Kloster zu Privatwecken benützt. Eine Zeit lang war sogar eine Tuchfabrik darin untergebracht. Seither ist die Kirche dem Ruin anheimgefallen und ihre herrlich geschnitzte Einrichtung schmückt die griechisch-orientalische Kirche zu Komorn. Der jetzige Besitzer der Puszta Majk, Graf Nikolaus Esterházy von Csákvár, ließ das alte Klostergebäude einigermassen wiederherstellen. Jetzt dient es der Familie als beliebtes Ausflugsziel.

Nördlich von Totis, am Ufer der Donau, liegt Neszmély. Hier ist der Ungarkönig Albert gestorben. Die Neszmélyer Weine sind in ganz Europa geschätzt, doch hat die Phylloxera die Weingärten arg geschädigt. Am Donau-Ufer liegt auch das Dorf Uj-Szöny (Edam), Station der Staatsbahn und Südbahn. Binnen kurzem wird es gesehlich mit Komorn vereinigt sein. In der Szönyer Gemarkung, vor dem Acser Wald, bezeichnet eine schöne gebrochene Säule den Schauplatz von Arthur Görgei's Sieg im Jahre 1849 und die Ruhestätte der gefallenen Honvéds.

Das südöstlich von Szöny gelegene Ács ist durch seine Zuckerfabrik, Bábolna und Kisbér sind durch ihre Staatsgestüte berühmt.